

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 27. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

25. Juli. Im Val Lagarina zunehmende feindliche Geschütztätigkeit. An der Front Bosina-Ustico bemächtigten sich unsere Truppen nach hartem Nachtkampf am 24. Juli bei Morgengrauen des Monte Simone. Auf dem Plateau von Asiago unternahm der Gegner in der Nacht auf den 24. zwei heftige Angriffe gegen die von uns eroberten Stellungen beim Monte Zebio. Bersaglieri vom 30. Bataillon schlugen ihn jedesmal unter schweren Verlusten zurück. Im glänzenden Gegenangriff bemächtigten sie sich im Bajonettkampf eines weiteren ausgedehnten Schützengrabens, wobei sie einige Gefangene machten und ein Maschinengewehr erbeuteten. Weiter nördlich erneuerten Alpen ihre Anstrengungen gegen den steilen Bergriegel, der sich zwischen dem Monte Ghiesa und dem Monte Campigoletti bis zu 2000 Meter erhebt. Trotz unausgesetztem feindlichem Maschinengewehrfeuer durchstießen sie drei Reihen von Drahthindernissen und setzten sich etwas unter der Kammlinie fest. Im Abschnitt der Fassaner Alpen erweiterten wir trotz des schlechten Wetters unsern Raumgewinn beim kleinen Ceramanatal. An der übrigen Front Artillerietätigkeit von größerer Heftigkeit im oberen Sellatal, auf den Höhen nordwestlich von Görz und im Abschnitt von San Michele. Feindliche Flieger warfen am 24. früh Bomben auf San Giorgio di Nagaro und andre Ortschaften in der unteren Sonzobene, ohne Schaden anzurichten. Ein Bauernhaus wurde in Brand gesteckt.